

## **Friede erwacht ...**

Schwarzgraue Wolken – Regen fällt,  
kühle Luft weht um die Nase.  
Häuser und Bäume erhalten Gestalt –  
der Morgen hat sich fast verschlafen,  
wäre da die Amsel nicht,  
man hört sie nur – hat keine Sicht.

Sie pfeift beharrlich ihr altbekanntes Lied  
das schon seit frühesten Kindheit ich lieb ...  
eine Melodie – voll Zuversicht und Wärme  
kann wieder und wieder nur davon schwärmen,  
sie singt es ganz für mich allein,  
den Egoismus wird man mir verzeihen.

Doch dieser Vogel bringt mich zum Weinen,  
ganz egal wo ich auch bin,  
verstehe überall seines Gesanges Sinn  
und einfach überwältigt staune –  
wie er es immer und immer wieder schafft,  
dass auf den neuen Tag ich mich freue,  
auch wenn am Abend ich ihn vielleicht bereue.

Es liegen so viele lange Stunden dazwischen  
in denen das Vöglein beharrlich schweigt,  
doch Freude in mir keimt  
und ich begehrtlich der Dämmerung sinne –  
die Amsel wird dann ihr Lied wieder singen  
und mich verabschieden in die wiederkehrende Nacht  
in der, durch sie, ein innere Friede erwacht.

© Soléa P.

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)